



**Umsetzung von Energieeffizienz & erneuerbarer
Wärme - Betreibermodelle für Kommunen**
Wärmewende Forum Hessen, Marburg

Dave Welmert, Leiter Politik & Kommunikation

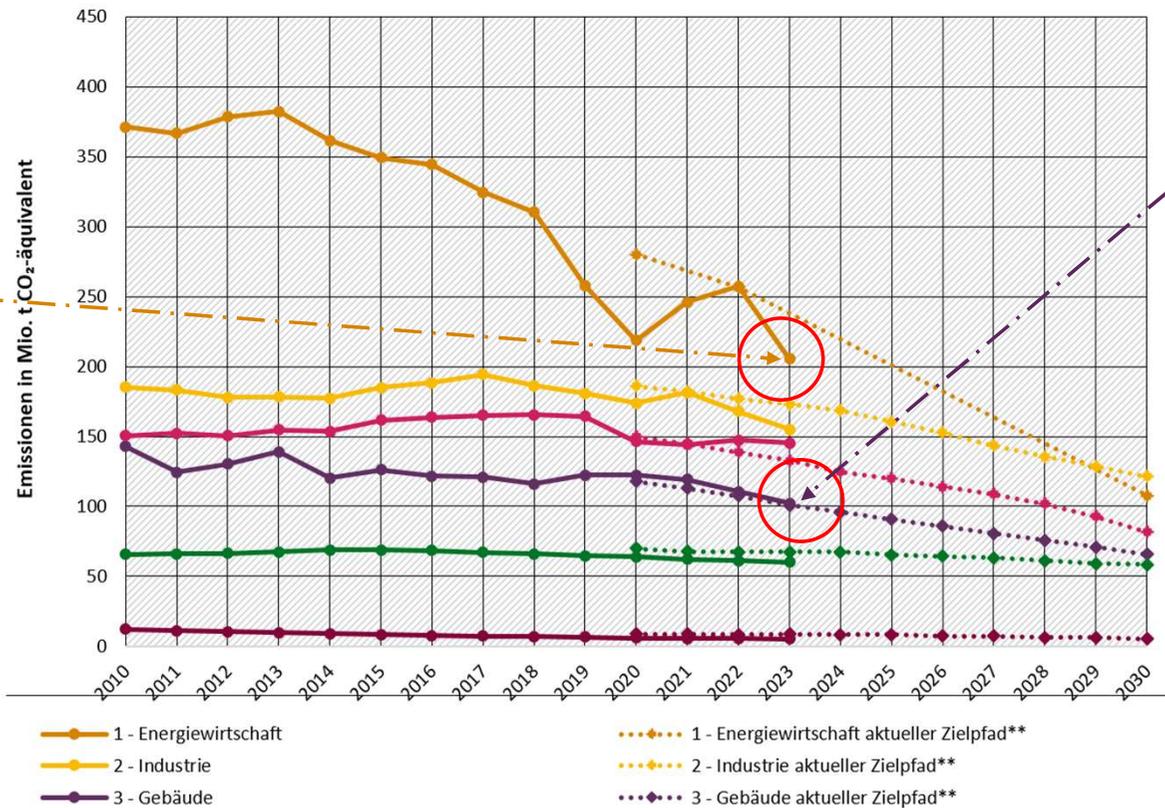
06. Juni 2024

Emissionen sinken weiter in 2023

Fokus: Energie- und Gebäudesektor

Entwicklung und Zielerreichung der Treibhausgasemissionen in Deutschland

in der Abgrenzung der Sektoren des Klimaschutzgesetzes (KSG)



Energiesektor

20,1 % weniger THG-Emissionen ggü. 2022.

Effekte:

- geringerer Einsatz fossiler Brennstoffe zur Wärme-/ Stromerzeugung
- Energieeinsparungen
- witterungsbedingte geringere Nachfrage in Wintermonaten

Gebäudesektor

7,5 % weniger THG-Emissionen ggü. 2022.

Dennoch sind die KSG-Ziele nicht erreicht.

¹Siehe: <https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/klimaemissionen-sinken-2023-um-101-prozent#:~:text=Insgesamt%20wurden%202023%20in%20Deutschland,muss%20beim%20Klimaschutz%20aber%20nachsteuern.>

Wärmeplanungsgesetz

Ziel

§ 1 WPG

„Ziel dieses Gesetzes ist es, einen wesentlichen Beitrag zur *Umstellung* der Erzeugung von sowie der Versorgung mit Raumwärme, Warmwasser und Prozesswärme *auf erneuerbare Energien, unvermeidbare Abwärme*

oder einer Kombination hieraus zu leisten, zu einer kosteneffizienten, nachhaltigen, sparsamen, bezahlbaren, resilienten *sowie treibhausgasneutralen Wärmeversorgung bis* spätestens zum Jahr *2045* (Zieljahr) beizutragen

und Endenergieeinsparungen zu erbringen. Die Länder können ein früheres Zieljahr bestimmen, das im Rahmen der Umsetzung dieses Gesetzes zu Grunde zu legen ist.“

Wie sieht es aktuell aus?

Wärmepläne in der BRD



Ausgangslage vieler Kommunen

Situation & Möglichkeiten

Klimaschutz ist nicht überall eine Pflichtaufgabe

- Klimaschutz konkurriert mit anderen freiwilligen Aufgaben einer Kommune¹
- Investitionen in Wärmeversorgungslösungen sind oftmals nur über einen freiwilligen Anteil durch den Haushalt abgedeckt.
- Dahingegen zählt u.a. der Straßenbau zur kommunalen Pflicht, für den regelmäßiger Mittel im Haushalt aufgewendet werden.

Investitionen & Betrieb

- Investitionen in Wärmeversorgungslösungen sowie deren **Betrieb** ist **nicht immer** und überall **möglich**.
- **Lokale Banken** kommen an **Grenzen** bei Investitionen in Mrd.-Höhe

Initiieren und Flankieren der Wärmeplanung

- Bereitstellen von Flächen
- Wegrechte einräumen
- Fördermittel einsetzen
- **Gesellschaftliche Akzeptanz** durch Bürgerdialoge **erzeugen**
- Expertise aus Wissensträgern nutzen (bspw. Energieagenturen und Forschungseinrichtungen etc.)
- **Relevante Akteure frühzeitig in die Wärmeplanung einbinden und Vernetzung sowie Unterstützung ermöglichen**

¹Siehe: <https://leitfaden.kommunaler-klimaschutz.de/handlungsfelder-im-kommunalen-klimaschutz/handlungsfelder-in-der-kommune/>

Umsetzen von Wärmeversorgungslösungen

Relevante Akteure



Kommunen & ihre Betriebe

- Stadtwerke
- Kommunale Wohnungsbaugesellschaften
- Wasserver- und -entsorger



Private Energieversorgungsunternehmen (Enabler der Transformation)

- Contracting-Anbieter
- Fernwärmeversorger
- Gewerbliche Wärmelieferanten
- Energiedienstleister



Bürgerenergie

- Genossenschaft oder
- Gesellschaft mit mind. 50 stimmberechtigten/ anteilseignende Personen

Contracting ist...



effizient

Effiziente Lösungen sichern einen optimierten Energiebedarf und Energieverbrauch von Gebäuden.



klimaschützend

Der ressourcenschonende Einsatz von Energie in Gebäuden leistet einen zentralen Beitrag zum Erreichen der Klimaziele.



technologieoffen

Bedarfsgerechter Nutzen der jeweils fortschrittlichsten, effizientesten und umweltfreundlichsten Technologien.



vor Ort

Der lokale Beitrag zum Lösen einer globalen Frage, zu der auch Bürger:innen und Unternehmen ihren Beitrag leisten können.

Stärken von Contracting-Lösungen

Expertenwissen, Investitionsübernahme, Personal



Wärmelieferung durch Erneuerbare Energien

Vor Ort erzeugte Raumwärme und Trinkwarmwasseraufbereitung.



Konstante Energieeffizienz über die gesamte Laufzeit

Effizienzmaßnahmen, die ein hohes Maß an Effizienz sicherstellen: Wärmemengenzähler, hydraulischer Abgleich, Fernsteuerung & -wartung der WVA, Einstellen der Heizkurve, WVA im Monitor aufschalten (Störungen frühzeitig aufdecken), Abgleich von Wetterdaten/ Wetterprognosen berücksichtigen, Vor- & Rücklauftemperatur überprüfen, Einbau neuester Technik etc.



Weniger CO₂-Emissionen

Unter Einsatz von 65 % Erneuerbarer Energien, lassen sich ca. 30 % weniger CO₂-Emissionen erzielen¹.



Übernahme der Investitionskosten

Alle Investitionskosten werden vom Contracting-Anbieter übernommen. Der i.d.R. zum Ende jeder Heizperiode abgerechnete Wärmepreis beinhaltet neben den verbrauchsabhängigen Kosten auch anteilig alle verbrauchsunabhängigen Kosten.



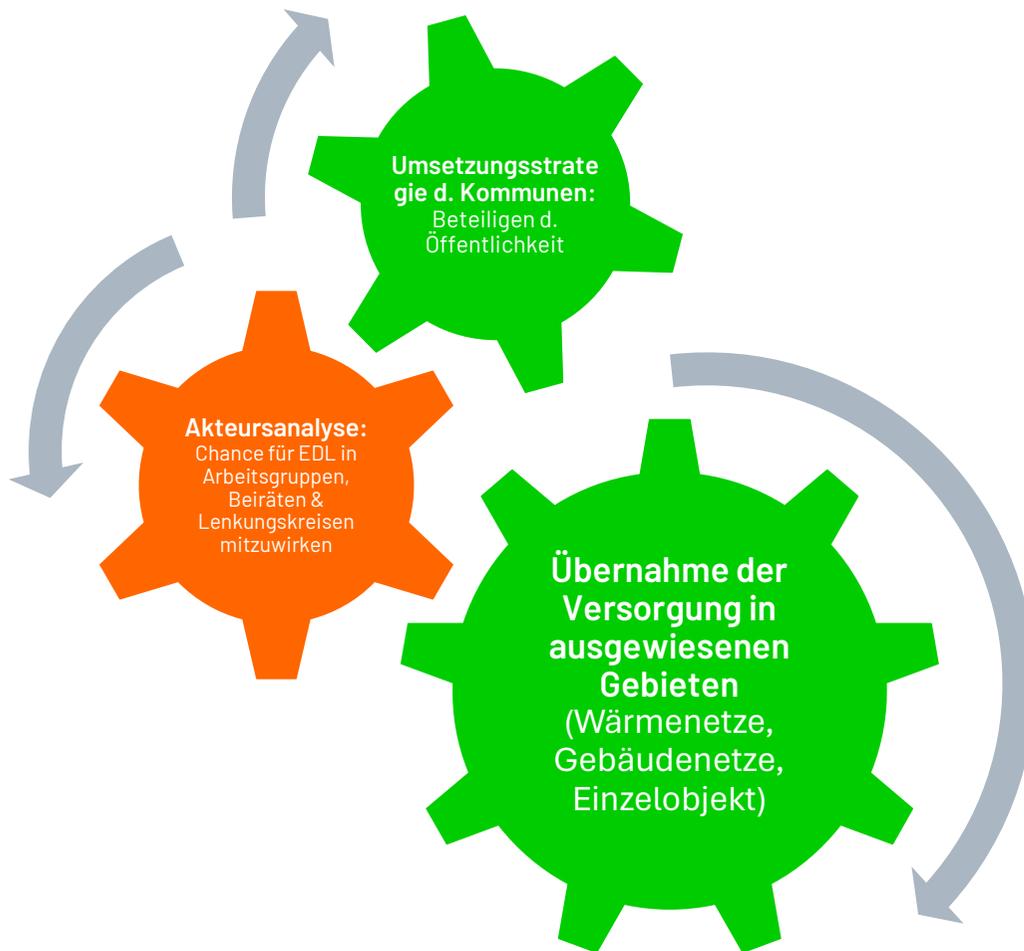
Ein Ansprechpartner & 24/7 Notfallservice

Der Contracting-Anbieter als One-Stop-Shop. Sie haben einen Ansprechpartner, der von der Planung bis zum Betrieb alles übernimmt und für Fragen und Störung rund um die Uhr zur Verfügung steht.

¹Siehe: <https://plattform-geg.de/modellberechnungen>

Flankierende Maßnahmen der Kommunen

Stärken von Contracting-Anbietern einbeziehen und nutzen



Notwendigkeiten und Chancen:

- **Überwinden** des Dilemmas Vertrauen vs. **Misstrauen**
- **Schnittmengen** zwischen Wärmelieferanten und Kommunen **frühzeitig identifizieren**
 - einige Kommunen haben ein eigenes Stadtwerk, andere nicht,
 - einige liefern nur Gas, aber keine Wärme usw.
- **Wärmelieferanten** können eine **Zweitmeinung** zu Vorhaben **abgeben**
- Mitunter kann das vor Ort ansässige **Stadtwerk** nur den **Stadtkern versorgen**, darüber hinaus kann der **Wärmelieferant ergänzend** tätig werden
- **Contracting-Lösungen/ „Nahwärmenetze“** als **Insellösungen** aufbauen und betreiben lassen (Stadtwerke kommen an finanzielle und personelle Grenzen)
- Nutzen des **hohen Services-Niveaus** von **Contracting-Anbietern**
- ...

Risiken verteilen

Möglichkeiten für Kommunen & Contracting-Anbieter

Aspekte, die für eine gute Zusammenarbeit wichtig sind:

- Schnell den **Erwartungshorizont abstecken** (Was ist gewünscht/Was ist realisierbar?, Wie hoch sind Eigenmittel? usw.)
- Frage der **Anteile an Wärmeinfrastruktur frühzeitig klären** (Kommune 51 %, Wärmelieferant 49 % ? Oder doch anders?)
 - Wichtig ist die Absicherung der Investitionen für den Wärmelieferanten
 - Unterschiedliche Optionen sind möglich:

Möglichkeit 1:

- Kommune legt Wärmeplan vor
- Contracting-Anbieter:
 - plant, finanziert, baut, betreibt Wärmeinfrastruktur
 - erzeugt und liefert Wärme
- **Anteile überwiegend bis vollständig beim Contracting-Anbieter**

Möglichkeit 2:

- Kommune legt Wärmeplan vor
- Contracting-Anbieter plant, finanziert und baut Wärmeinfrastruktur
- Verkauf an die Kommune
- **Anteile überwiegend/ vollständig bei der Kommune**
- **Contracting-Anbieter wird anschließend Betreiber**

Möglichkeit 3:

- Kommune legt Wärmeplan vor
- Contracting-Anbieter:
 - plant, finanziert 50 %, baut, betreibt Wärmeinfrastruktur
 - erzeugt und liefert Wärme
- **Anteile 50% / 50 % zwischen Kommune und Contracting-Anbieter aufgeteilt**

- Dennoch: der Wärmepreis muss vom Wärmelieferanten definiert werden.
- Contracting-Anbieter können auch als Berater funktionieren und die Pläne zum Bau von Wärmeinfrastruktur bewerten
- Auch der **Aufbau und Betrieb von sog. „Inselnetzen“** ist in einigen Gebieten erforderlich (inmitten eines Wärmenetzgebietes)
- **Große Offenheit der Kommunen** Dritte „reinzulassen“, um den Wärmeplan gemeinsam umzusetzen
- Frühzeitiges Einbinden von Contracting-Anbietern bzw. gewerbliche Wärmelieferanten, um eine **Vertrauensbasis aufzubauen**

Energiegenossenschaften & Contracting-Anbieter

Schnittstellen & Chancen

Genossenschaftliche Wärmenetze als Baustein der Wärmewende

- Die Stärke von Energiegenossenschaften liegt in der aktiven Teilhabe der Bürger:innen (gemeinschaftlicher Selbsthilfe-Ansatz).
- Gemeinsamer Einsatz für die Energiewende stärkt den Zusammenhalt vor Ort.
- Realisieren, wo kommunale oder private Betreiber die netzgebundene Wärmeversorgung nicht umsetzen können oder wollen.
- Oftmals in kleinteiligeren ländlichen Gebieten.
- Ab einem bestimmten **professionalisierungsgrad** bietet es sich an **als Energiegenossenschaft Dritte durch Contracting-Lösungen zu versorgen**.

Wobei Contracting-Anbieter auf dem Weg unterstützen können:

Betriebsführung

Wärmegenossenschaften sind auf die ehrenamtliche Betriebsführung angewiesen (struktureller Nachteil).



Finanzierung

Gestiegene Zinssätze und höhere Eigenkapitalanforderungen. Zzgl. Erkennen einige Banken die Wärmenetzinfrastruktur nicht als Kreditsicherheit an.



Bürokratische Anforderungen an Energieversorger erfüllen

Potenzielle Mitglieder sind zu überzeugen und rechtliche Anforderungen zu erfüllen.





Wir helfen Ihnen bei der Wahl Ihrer neuen Heizung!



Elektrische
Wärmepumpe

Solarthermische
Anlage

Wärmenetzanschluss

Stromdirektheizung

Wärmepumpen-
Hybridlösung

Solarthermische
Hybridheizung



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

Dave Welmert
Leiter Politik & Kommunikation

**vedec – Verband für Energiedienstleistungen,
Effizienz und Contracting e.V.**

Lister Meile 27
30161 Hannover

Mobil: +49 173 2538937
dave.welmert@vedec.org

www.vedec.org
LinkedIn: [vedec e.V.](#)